

Dirk Wissen

100 Tage – 100 Menschen – 100 Ideen

Eine Lobbying-Offensive der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt an der Oder

Für die Stadt- und Regionalbibliothek (SRB) in Frankfurt an der Oder wurde im Rahmen der Amtseinführung des neuen Direktors ein intensives Lobbying unternommen. In den ersten 100 Tagen seiner Amtszeit gab es ein Kennlerngespräch mit über 100 Persönlichkeiten, die für die Bildungs- und Kulturlandschaft der Stadt beziehungsweise der Bibliothek von Bedeutung sind. Im Folgenden gibt Dirk Wissen einen Einblick in seine Strategie.

Die Idee war, in den ersten 100 Tagen der Amtszeit 100 Persönlichkeiten, die als Ansprechpartner und Multiplikatoren von Bedeutung sind, zu einem Espresso und Kennlerngespräch in die Bibliothek einzuladen. Kontakte sollten somit in kurzer Zeit zu Direktoren anderer Bibliotheken, Museen, Schulen und weiteren Bildungs- und Kulturinstitutionen sowie zum Oberbürgermeister, zur Kulturreferentin und Managern bedeutender Wirtschaftsunternehmen Frankfurts hergestellt werden. In einer weiteren Einladungswelle wurden alle neu gewählten Stadtbeauftragten eingeladen.

Was hat diese eher intuitiv geleitete Aktion gebracht? Für die SRB stellte sie zunächst ein intensives Lobbying dar, das nachhaltig zu vielen sehr unterschiedlichen Partnerschaften führte. Aus zahlreichen Gesprächspartnern wurden rasch Kooperationspartner, die mit unterschiedlichsten Interessen die Termine wahrnahmen und mit gemeinsamen Ideen das erste Gespräch wieder verließen.

Die Bibliothek hat für externe Anliegen weder Personal noch Etat zu bieten, doch hat sie attraktive Räumlichkeiten im Zentrum der Stadt. Das offene Angebot an die Gesprächspartner, wie sie künftig die Bibliotheksräume nutzen könnten, zum Beispiel für Empfänge, Sitzungen oder Veranstaltungen, wurde sehr positiv aufgenommen.

Konkret ließ sich auf diese Weise auch feststellen, mit welchen Bildungs- und Kulturinstitutionen es bereits Kooperationen gab beziehungsweise welche wieder aufgefrischt werden könnten. So gab es Kooperationsverträge mit allen Schulen der Stadt, die erneuert

werden mussten, und bei vielen Kulturinstitutionen gab es den Wunsch, gemeinsam Veranstaltungen zu organisieren.

Wichtig in den Gesprächen war es, die Bibliothek als möglichen Partner zu etablieren und nicht als Konkurrenzinstitution. So gab es mit der Universitätsbibliothek und dem Kleist-Museum gleich mehrere Treffen, um mit zuständigen Abteilungsleitern die Gemeinsamkeiten, Interessen und Positionierungen abzustimmen.

Mit der Aktion »100 Tage – 100 Menschen – 100 Ideen« wurde in Frankfurt die Bibliothek ins Gespräch gebracht. Die Bürger reden und die Medien berichten über die Bibliothek. Die Idee, in 100 Tagen 100 Menschen einzuladen, um sich persönlich vorzustellen und möglichst viel über die Bibliothek, ihr Umfeld und die Stadt zu erfahren, war für die Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder) somit ein voller Erfolg. Und

Programm-Tipp 3

das Motto »100 Tage – 100 Menschen – 100 Ideen« lässt sich zumindest in gleichgroßen Städten ebenfalls umsetzen.

Statt einer langfristigen Analyse des Status quo der Bibliothek konnten mit dieser Aktion schnell und persönlich Fakten geschaffen und zahlreiche Partnerschaften eingegangen werden. Doch diente diese Aktion nicht nur als Lobbying-Maßnahme, als Werbe- oder Imageaktion, als neues Netzwerkkonzept, als Marktumfeldanalyse oder als Stärken-Schwächen-Analyse. Der eigentliche Mehrwert und vielleicht auch größte Nutzen der Aktion ist die gelungene Repositionierung der Einrichtung SRB im öffentlichen Raum der Stadt und Region als Ort für Bildungs- und Kulturveranstaltungen.

Der ausführliche Vortrag beim Bibliothekartag in Erfurt soll die Konzeption und Evaluationsergebnisse sowie weitere Schritte dieser Lobbying-Offensive der SRB vorstellen und zugleich als Inspirationen für andere Bibliotheken dienen.

Bibliotheken für Kommunen auf neuen Wegen

Impulse für Kultur, Kommunikation und Integration

Bibliotheken können für Kommunen wichtige Partner bei der Netzwerkbildung, bei der Sponsorenakquise und bei der Imagebildung sein. Das zeigt Dirk Wissen, Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek in Frankfurt an der Oder, in seinem Referat »100 Tage – 100 Menschen – 100 Ideen«, dessen Grundzüge er auf dieser Seite bereits kurz umreißt. Welche innovativen Ideen darüber hinaus Bibliotheken für Städte und Gemeinden beisteuern können, erklären die drei weiteren Referenten der Veranstaltung »Bibliotheken für Kommunen auf neuen Wegen«:

- Die Stadtbücherei als Medienprofi der Kommune (Gerald Schleiwiess, Stadtbibliothek Frechen)
- Geschlechterspezifische Zielsetzungen der Stadtbibliothek Bremen – Gender Mainstreaming – Gender Budgeting – Gender Planning (Erwin Miedtke, Stadtbibliothek Bremen)
- Floating Collections: New Opportunities and Challenges for You and Your Library Users (Thomas Quigley, Goethe-Institut Toronto, Kanada)

Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 4. Juni, von 13.30 bis 15.30 Uhr im Raum Christian Reichart/rechts und Mitte (1.OG) statt.



Dr. Dirk Wissen ist seit dem 1. August 2008 Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt an der Oder. Das Bibliotheksexamen legte er an der FH Hamburg ab. Nach freiberuflichen Tätigkeiten

in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin und in Berliner Stadtbibliotheken arbeitete Wissen ab 2000 in der Stadtbücherei Würzburg. 2007 promovierte er an der Universität Wien. – Kontakt: dr.wissen@srb-ff.de